

DHPV *Aktuell*

Bundesweites Informationsmedium für alle in der Hospiz- und Palliativarbeit Tätigen

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchten wir, Vorstand und Geschäftsstelle des DHPV, Ihnen ein gutes und für Sie glückliches neues Jahr 2010 wünschen, in dem es auch gelingen möge, möglichst viele unserer Ziele in der Hospiz- und Palliativarbeit in Deutschland zu verwirklichen.

Umfangreiche Aufgaben liegen vor uns. Das neue Jahr 2010 wird wesentlich im Zeichen der weiteren Umsetzung der vom Gesetzgeber in der letzten Legislaturperiode vorgenommenen grundlegenden Weichenstellungen für die Zukunft der Hospiz- und Palliativarbeit stehen. Hiermit verbunden ist in besonderer Weise die Frage, auf welcher finanziellen Basis die ambulanten Hospizdienste und die stationären Hospize ihre herausfordernde Arbeit im Interesse der schwerstkranken und sterbenden Menschen zukünftig leisten können. Und wie es möglichst bald gelingt, die Strukturen für eine gelingende Versorgung zuhause oder im vertrauten Umfeld so auszubauen, dass möglichst viele Menschen ihrem Wunsch entsprechend bis zu ihrem Tode ambulant betreut werden können. Wir haben in den letzten Ausgaben von DHPV *Aktuell* wiederholt über das große Engagement des DHPV, aber auch über die Hürden und Hindernisse berichtet, die mit der Umsetzung der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) und der gesetzlichen Neuregelungen zur Hospizfinanzierung verbunden sind. Im neuen Jahr wird es weiterhin auch darum gehen, die *allgemeine* Palliativversorgung (APV) stärker in den Blick zu nehmen und strukturell weiterzuentwickeln. Darüber hinaus gibt es viele andere Aufgaben, die zu bewältigen sind, nicht zuletzt die Arbeiten an der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen, die im September 2010 präsentiert werden wird.

Wir freuen uns auf diese Herausforderungen und auf die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern in den Ländern und unseren Partnern auf Bundesebene. Der DHPV ist dazu mit seinem neuen Vorstand und einem gestärkten Team in seiner Geschäftsstelle gut aufgestellt.

Ihnen allen einen guten Start in das neue Jahr!

Ihre
Dr. Birgit Wehrauch
Vorsitzende

Inhalt

Vorwort	01
1. Aktuelles aus Politik und Verbänden	02
2. Neues aus der Presse	03
3. Veranstaltungen	03
4. Internes	04

1. Aktuelles aus Politik und Verbänden

Änderung der Rahmenvereinbarungen gem. § 39a SGB V für die stationäre und ambulante Hospizarbeit

Am 14.12.2009 hat ein weiteres Gespräch mit dem GKV-Spitzenverband zur Überarbeitung der Rahmenvereinbarungen für die ambulante und stationäre Hospizarbeit stattgefunden. Im Vorfeld hatte sich der DHPV zu den einzelnen, aus Sicht der Kostenträger zusätzlich in die Rahmenvereinbarungen aufzunehmenden Punkte mit den Vorständen der Landesarbeitsgemeinschaften Hospiz/Hospiz- und Palliativ-Landesverbänden (s. DHPV *Aktuell* Nr. 18) abgestimmt.

Zu beiden Rahmenvereinbarungen konnten die Gespräche nicht abgeschlossen werden, sie werden Anfang des neuen Jahres fortgesetzt. Die Geschäftsstelle des DHPV hatte die Landesarbeitsgemeinschaften Hospiz/Hospiz- und Palliativ-Landesverbände über die Zwischenergebnisse im Dezember ausführlich informiert. Anfang Januar wird außerdem dazu in der Geschäftsstelle des DHPV ein gemeinsames Treffen mit Vertretern der Landesarbeitsgemeinschaften/Landesverbände stattfinden, auf dem über das weitere Vorgehen beraten werden soll.

Positiv zu verzeichnen ist, dass die Krankenkassen in einigen Bundesländern vor dem Hintergrund der auch für die ambulante Hospizarbeit am 23.07.2009 in Kraft getretenen Gesetzesänderung die Förderbeträge für das Jahr 2009 noch einmal neu berechnen, so dass die ambulanten Hospizdienste mit einem Defizit in 2009 bezogen auf die förderfähigen Personalkosten durch die Neuberechnung einen weiteren Förderbetrag erhalten.

AG SAPV

(Gemeinsame Arbeitsgruppe des DHPV, der DGP und der IG SAPV)

In der letzten Ausgabe von DHPV *Aktuell* hatten wir über die Gründung der AG SAPV, einer gemeinsamen Initiative von DHPV, DGP und der IG SAPV (Interessengemeinschaft/Zusammenschluss von Leistungserbringern, die Leistungen zur SAPV erbringen oder erbringen werden) sowie über deren grundsätzliche Ziele und Aufgaben berichtet. Im Dezember wurde eine gemeinsame Geschäftsstelle der drei Initiatoren in den Räumen des DHPV, Aachener Str. 5, 10713 Berlin eingerichtet. Die Koordination der Arbeit der AG SAPV übernimmt Frau Dr. Julia von Hayek.

Vorrangige Aufgabe ist es, eine gemeinsame Internetplattform aufzubauen, mit der über die Entwicklungen in den Ländern und Regionen, abgeschlossene Verträge, Vergütungskonzepte, Dokumentations- und Qualitätssicherungsverfahren etc. informiert und Transparenz hergestellt wird.

Die Vertreter der IG SAPV haben zwischenzeitlich eine Zuordnung der Länder/Regionen zu den in der AG SAPV mitwirkenden Vertretern vorgenommen, um einen möglichst intensiven Kontakt mit den Leistungserbringern in allen Regionen Deutschlands zu erreichen. Diese sind: Dr. Maja Falckenberg – Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern (falckenberg@sapv.de); Dr. Matthias Thöns – Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen (thoens@sapv.de); Paul Herrlein – Saarland, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz (herrlein@sapv.de); Thomas Sitte – Hessen, Sachsen-Anhalt, Bayern (sitte@sapv.de); Andreas Müller – Sachsen, Thüringen, Brandenburg, Berlin (mueller@sapv.de).

Die Auswertung der im Vorfeld der Gründung der AG SAPV Anfang November 2009 durchgeführten Umfrage, bei der die Anliegen der in der SAPV engagierten Leistungserbringer an die AG SAPV abgefragt wurden, wird demnächst auf der Internetseite des DHPV veröffentlicht.

Arbeitsgruppe zur Allgemeinen Palliativversorgung (AG APV)

DHPV und DGP haben auf ihrer letzten gemeinsamen Vorstandssitzung im Dezember 2009 beschlossen, eine gemeinsame Arbeitsgruppe zur *Allgemeinen* Palliativversorgung einzusetzen. Im Vordergrund vieler gesundheitspolitischer Diskussionen standen seit der Einführung der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) in das Sozialgesetzbuch V im Jahre 1997 Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung der SAPV. Klärungs- und Weiterentwicklungsbedarf gibt es aber in besonderer Weise auch in der allgemeinen Palliativversorgung, bezogen auf die ambulante Versorgung, die Versorgung im Krankenhaus und in den Pflegeeinrichtungen. Der größte Teil schwerstkranker und sterbender Menschen wird im Rahmen der allgemeinen Palliativversorgung betreut. Priorität der neu zu gründenden Arbeitsgruppe soll zunächst die *allgemeine ambulante Palliativversorgung* haben.

Charta zur Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen

Im Dezember 2009 ist die Charta-Website mit der Adresse: www.charta-zur-betreuung-sterbender.de ans Netz gegangen. Sie bietet für alle Interessierten Informationen zum Hintergrund und zu den Zielen der Charta sowie zum weiteren Vorgehen im Charta-Prozess. Unter den Überschriften: *Wie kam es zum Charta-Prozess? Welches Konzept ist leitend? Worum geht es inhaltlich? Wann liegen erste Ergebnisse vor? Wie geht es weiter?* kann der aktuelle Sachstand abgerufen werden. Alle fünf Arbeitsgruppen sind derzeit mit der konkreten Ausarbeitung der Ziele und Umsetzungspläne befasst. Der Runde Tisch, das Konsensus-Gremium im Charta-Prozess, wird im März zu seiner nächsten Sitzung zusammenkommen. Am 8.9.2010 soll die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Dresden der Öffentlichkeit präsentiert werden.

2. Neues aus der Presse

Aus Anlass des Welttages des ehrenamtlichen Engagements am 5. Dezember hat der DHPV eine **Presserklärung** herausgegeben. Alle Presseerklärungen sind auf der Internetseite des DHPV (www.hospiz.net) eingestellt.

Die nächsten zwei Ausgaben des **Bundes-Hospiz-Anzeigers** werden sich mit dem Schwerpunktthema der *Allgemeinen* Palliativversorgung (APV) befassen. Dazu wurden Experten aus den verschiedenen Bereichen der allgemeinen Palliativversorgung (u.a. Kostenträger, Haus- und Palliativärzte, Vertreter von Pflegeeinrichtungen, aus dem Krankenhausbereich und aus der Politik) mit der Bitte um Erstellung von Beiträgen angefragt. In der nächsten Ausgabe des Bundes-Hospiz-Anzeigers wird außerdem der neue Vorstand des DHPV im Einzelnen vorgestellt werden.

3. Veranstaltungen Veranstaltungen unter Einbeziehung des DHPV

20. Januar 2010

Fünf Jahre Lehrstuhl für Palliativmedizin in Köln

An der Diskussionsrunde nehmen teil: Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer, Prof. Dr. Christoph Müller-Busch, Gerd Nettekoven, Jürgen Domian, Prof. Dr. Voltz und Dr. Birgit Weihrauch.

29. Deutscher Krebskongress

Thema: Strukturen verändern – Heilung verbessern

Vom 24. bis 27. Februar 2010 in Berlin

Weitere Informationen: www.krebsgesellschaft.de

4. Internes

Auswertung DHPV-Statistik

Die Auswertung der DHPV-Statistik für das Jahr 2008 ist jetzt abgeschlossen. Der DHPV bedankt sich bei allen Einrichtungen, die daran teilgenommen haben und die Bögen zur Auswertung zur Verfügung gestellt haben. Die teilnehmenden Einrichtungen haben eine einrichtungsbezogene Einzelauswertung bereits erhalten.

Einweihungs- und Neujahrsempfang

Ende des letzten Jahres hat der DHPV neue Büroräume auf dem Gelände des bisherigen Vermieters, dem Sankt Gertrauden-Krankenhaus, bezogen (wir berichteten). Der Umzug ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Aus gegebenem Anlass und zum Auftakt des neuen Jahres 2010 lädt der DHPV am 15. Januar zu einem Einweihungs- und Neujahrsempfang in die neuen Büroräume ein. Eingeladen sind neben den Mitgliedern und engen Kooperationspartnern des DHPV Spitzenvertreter aus Politik und Verbänden, deren Anliegen es ist, die Hospiz- und Palliativarbeit im gemeinsamen Austausch zu gestalten und voranzubringen.

Sitzungstermine des DHPV-Vorstands für das Jahr 2010

Die Sitzungen des DHPV-Vorstands finden im Jahr 2010 am 05./06. Februar, 19. März, 28./29. Mai, 3. Juli, 1. Oktober und 26./27. November statt.

Zum Austausch und zur Abstimmung der gemeinsamen Arbeit trifft sich der Vorstand des DHPV regelmäßig mit den Vertreterinnen und Vertretern der Landesarbeitsgemeinschaften Hospiz/Hospiz- und Palliativ-Landesverbände sowie der Überregionalen Organisationen. Für das kommende Jahr sind dazu die Vorstandstermine 05./06. Februar und der 28./29. Mai in Wuppertal vorgesehen. Die Mitgliederversammlung ist für den 01. Oktober in Erfurt geplant.

Evtl. werden aufgrund zu besprechender Themen weitere Treffen stattfinden.